

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Brief von Joseph von Laßberg an Jacob Grimm, Wilhelm Grimm und
Dorothea Grimm, 17.11.1830-21.09.1851

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 17.11.1830-21.09.1851

K 2911,16,11

[urn:nbn:de:bsz:31-366767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366767)

96. Jahrg. Geimm Brief des alten Ebersburg am 4. Novemb. 1846. 11

Die Zeiten vom 5. Januar, mein lieber Freund! sind mir /
Gott weiß warum? erst vor wenigen Tagen zu gekommen. es ward
zum festtage in meinem haufe, der tag (der mir) nach so
langer zeit, wieder einmal weihnachten von freun und den
freun gebracht, und wir sprachen den ganzen tag nur von
freun und freunden, mittags auf vier aller gesandheit in
1 st. wein. an demselben tage gieng auch fr. ein schlaf
an meinem guten alten freund L. C. Zellweger ab; der auch
gewiß ein herzlich freunde darüber gehabt hat.

Auch mein herz, lieber Jacob! blüht und blüht
noch immer üng; obchon wir, wie du sagst, wieder
älter geworden sind! und das ist die gabe, für die ich
dem lieben Gott am meisten danke, daß ich noch lieben!
und mich freuen und betrüben kann; obchon ich im
anfang des nächsten Aprils, meinen 77. geburtstag
auf die schultern neme. außer meinem gewöhnlichen
wintergaste, dem kuffen, fiele ich kein beschwerden.
weib und kinder sind Gottlob! auch ganz wol; die
teztoral erreichen in 4. wochen in 10. Mai und machen
uns täglich mer freude; sie singen und springen und
lachen und tanzen den ganzen den ganzen tag; auch
zeigen sie viele neigung zum lernen; in welchem sie
befriedigende fortschritte machen. was mich, nebst
ihr unvergleichbaren frölichkeit, am meisten freuet,

ist, das uns noch Keiner derselben angelogen hat und sei auch
nicht habfüchtig. Sie lieben und für und in ander
auf das zärtlichste. Sie sehen nun lieber Freund! das ich
alle unsache habe zufriedon zu sein, und Gott sei dank!
ich bin es auch. In unserm alten Kastele herrschte tiefen
friede und den abend meines lebens fließet mir in unge-
störter ruhe dahin: gegen die gefänge der natur, gegen die
erügnisse, die im menschlichen leben fast unzählbaren iaren
sich wiederholen, mache ich Keim opposition: ich wäre ein
guter landstand geworden. das: non veterum libris, non
sanno & inextibus horis, duere sollicitudine iurunda oblivio vitae!
ist mir noch gar nicht erledigt: meine handschriften, ur-
kunden und bücher sammlung, wachst iarlüh an und
obchon bei mir iut alles langsamer getut, so habe ich doch
noch nicht aufgehört zu arbeiten. meinen Liederfaal,
habe ich, um mein erben einer forge zu entladen, und
einem iungen buchhändler in Brstanz aufzuschellen, an diesen
abgetreten; ich mich verbindlich gemacht, noch im laufe
dieses iares einen V.^{ten} band zu liefern, in welchem: Sigenot
und Eggenlüt, Gabriel von Montavel und Hengraf, Fried-
derich von Schwaben, erscheinen werden. Gott walt's!
Ich habe auch einen Quartband urkunden vom 18 zum
XV. iarl. druckfertig, die einen III.^{ten} band zu Neugarth Codex
diplomaticus Alamanniae abgeben würden. manches

hätte ich noch in meinem Armariurn liegen, einiges
möchte ich noch zu Tage fördern; aber: vitas summe
brevis, spem vitas inchoare longam.

am 6. d. Hornungs.

Wir haben heute in unserm Kalender: Dorothea und deshalb diesen
Mittag Dorotheens gesundheit getrunken! wobei Sie andern, als mich
iung, auch nicht vergessen würdet. möge Er der liebe Gott recht
bald die blühendste gesundheit zurückgeben! und die Jungen,
die wollen schon studieren sein! freilich ist schon lange, daß
ich in Göttingen war, da sie noch mit Ninken spielten! Gott segne
Sie und lasse wahrere teutsche männer aus Ihnen werden!

Schreiben Sie mir auch etwas von dem wunderlichen
Eusebius, der mich mit seinem Fiskhart an den Hornsjesen
bauer manat: expectans, dum proasterfluat annis.

Des guten, ja vornehmlichen Beneke's Tod, hat mir sehr
weh getan; aber: Omnes eodem cogimur: omnium
Perfatur usque: ferus, occidit
Sors expulsa!

Sie werden sagen: ich sei mit festungen gespickt, wie weiland
Lancho Panza mit Spruchwörtern. Nun aber Ade! und
von uns allen tausend herzliche grüße an Sie alle,
mit uns zweien aber bleibt's beim alten!

Ich
Ihr Freund
Joseph von Laßberg

Mein lieber Freund! ich möchte Ihnen gerne noch etwas schreiben, vor einer

Sache, die Ihnen gewiß vergnügen machend wird, von einem
Kaiser, der ein Jäger und ein Schwabe war; aber, gebrennte
Kinder fürchten das Feuer! Ich danke noch immer an die gottliche
Bibel des Bischofs von ^{Sten} und obgleich ich bereits Facsimile
und Specimina der merkwürdigen Handschrift besitze; so
habe ich doch beschlossen, nicht eher davon zu reden, als das
ganze in meinen Händen liegt; dann aber: paulo maiora
canamus!

Adieu Sie Lichtenmann; so grüßen Sie in auf das
freundlichste von mir.

Auf von mir in Jungfrauen Gräften zu Sie,
Welschen und Danks, Gott erfülle sie alle ja und.

Jung Lichtenmann.